

## **Und Kummer mischt sich mit dem Wind**

Eine melancholische Einsamkeit  
Macht unsere Seelen für Hoffnung weit,  
Erlischt nicht alles Licht der Welt,  
Bis auf jenes, das uns zusammenhält.

Ein Zauber liegt in all den Tagen  
Und trotz all menschlichem Versagen,  
Erhebt sich ein leiser Wohlgesang  
Mit altvertrautem, warmem Klang.

Und wundersam wird Wirklichkeit,  
Was dieser Zeit ihre Magie verleiht -  
Ein sanfter Frieden wiegt all die Gedanken  
Um die sich Hass und Missgunst ranken.

Und langsam schläft die Schwärze ein,  
Scheint für den Moment gebrochen zu sein -  
Nur ein Samenkorn wartet voller Geduld  
Auf dass der Mensch vergisst die eigene Schuld

Und neu auf neu den Kreis weiterführt,  
Als die dunkle Saat sein Herz berührt.

Und jährlich kehren aufs Neue wieder  
Diese heimlich vertrauten, erlösenden Lieder.  
Und Kummer mischt sich mit dem Wind,  
Weil der Mensch sich nur in Etappen besinnt.

© **Büherdiebin**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)